

Psychotraumatologie im Kindes- und Jugendalter

**Qualifikation in spezieller Psychotraumatherapie bei Kindern und Jugendlichen
nach den Richtlinien der DeGPT – Möglichkeit zur EMDR-Ausbildung**

Zielsetzung der Fortbildung

Kinder und Jugendliche können auf vielfältige Art und Weise traumatisiert werden. Die daraus resultierenden Folgen, Symptome und Störungen können vielschichtig sein und bedürfen eines speziellen Wissens und einer darauf abgestimmten Behandlungsplanung. Hierbei ist insbesondere die „Besonderheit“ der kindlichen- und entwicklungspsychologischen Psychopathologie relevant und handlungsleitend. In der 12-monatigen curricularen Modulreihe werden Psychotherapeut*innen weiterqualifiziert, auf der Grundlage der therapeutischen Beziehung, traumaorientierte Verfahren kompetent und adäquat einzusetzen. Unter Berücksichtigung der Leitlinien der wissenschaftlichen Fachgesellschaften werden Entscheidungskriterien für die Auswahl und Kombination der erlernten Methoden vermittelt. Das Ziel ist, ein breites Handwerkszeug zur Diagnostik und Behandlung traumatisierter Kinder und Jugendlicher zu vermitteln. Das Curriculum ist in verschiedene Module gegliedert und umfasst eine Grundlagenausbildung, spezifische Diagnose-, Stabilisierungs- und Behandlungskriterien. Es ist von der Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie e.V. (DeGPT) als Zusatzqualifikation „Spezielle Psychotraumatherapie mit Kindern und Jugendlichen“ zertifiziert und bietet darüber hinaus auch die Möglichkeit zur EMDR-Ausbildung (EMDR-Therapeut*in für Kinder und Jugendliche (EMDRIA)).

Zielgruppe der Fortbildung

Approbierte Psychotherapeut*innen, Ärzt*innen und PiAs (Zertifizierung erfolgt nach Erhalt der Approbation).

Fortbildungsinhalte und Methoden

Der Lehrgang ist modular aufgebaut und kann sowohl als Gesamtfortbildung gebucht werden, als auch einzelne Themenseminare zur Repertoireerweiterung. Darüber hinaus werden drei Zusatzseminare angeboten, welche unabhängig von der Modulreihe gebucht werden können.

MODUL 1

Theoretische Grundlagen, Diagnostik und Therapie von Traumafolgestörungen bei Kindern und Jugendlichen

Block I-1

Termin: 21.10.-23.10.2022 (24 UE)

Wesentliche Inhalte:

1) Theoretische Grundlagen (4UE)

Geschichte der Psychotraumatologie; Traumakonzepte; Definitionen; Prävalenz; Besondere Aspekte des Traumagedächtnisses in den verschiedenen Lebensaltern; Überblick über den aktuellen Stand der Traumatherapieforschung bei Kindern und Jugendlichen

2) Ätiologische Modelle und neurobiologische Grundlagen (4UE)

Überblick über ätiologische Modelle zur Entstehung von Traumafolgestörungen; Kenntnisse über Schutz- und Risikofaktoren; Neurobiologische Grundlagen; Körperliche Traumafolgestörungen, Auswirkungen von Traumatisierung in der Kindheit auf die körperliche Gesundheit.

3) Diagnostik und Differenzialdiagnostik (8UE)

Altersspezifische Traumadiagnostik und Komorbidität; Diagnostische Einordnung im ICD-11 und DSM-5; Diagnosekriterien für Kinder unter 6; Überblick über verschiedene psychometrische Testverfahren; Selbstbeurteilung und Selbstwahrnehmung; Mythos der Retraumatisierung durch diagnostische Interviews; Einbezug von Bezugspersonen; Diagnostische Methoden zur Beurteilung des Misshandlungs- und Vernachlässigungsriskos.

4) Einbezug des Herkunftssystems in die Traumatherapie -Planung (4 UE)

Aspekte transgenerationaler Traumatisierung; Systemische Aspekte des Umgangs mit Trauma in der Familie; Auswirkungen von elterlicher Traumatisierung auf das Erziehungsverhalten; Umgang mit häufigen pädagogischen Problemen in Folge von traumatischen Erfahrungen der Kinder; Aufgaben der Eltern, Pflegeeltern und Fachkräfte in der Begleitung; Umgang mit vernachlässigenden und misshandelnden Elternteilen in der Therapie.

5) Transkulturelle Kompetenzen (4UE)

Referent: Michael Meusers

MODUL 2

Entwicklungsangepasste Techniken zur Stabilisierung, Affektregulation und Ressourcenaktivierung

Block II-1

Termin: 02.-03.12.2022 (16 UE)

Wesentliche Inhalte:

Kognitive Techniken: Explorieren und Verändern dysfunktionaler Kognitionen, Bearbeiten von Kognitionen und Emotionen zu Schuld, Scham und anderer traumaassozierter kognitiv-emotionaler Schemata.

Imaginative Techniken zur Distanzierung und Ressourcenaktivierung: nach Reddemann/ Huber wie Tresorübung, Innerer Beobachter, Fernbedienung, Lasten ablegen und umwandeln sowie weitere Methoden zur Ressourcenaktivierung unter Einbezug aller Sinne und Verankerung im Körper; Notwendigkeit von Ressourcenaktivierung bei Traumatisierung; Salutogenese und Resilienzforschung nach Aaron Antoniwsky.

Gezielte Förderung der Fähigkeit zur Affektmodulation und Affektkontrolle

Zur Theorie der Ko-Regulation (Porges); Körperorientierte Übungen aus der SE von P. Levin zur Kohärenz, Imaginationsübungen wie die Regler-Übung zur Affektregulation für Kinder, Übungen aus dem Bereich des Embodiment. Imaginative Methoden zur Affektregulation für Kinder, kognitive Distanzierungstechniken wie zum Beispiel die ABC Technik, Ablenkungsstrategien, Atemtechniken für Kinder zu Spannungsregulation. Theorie und Wirkfaktoren achtsamkeitsbasierter Verfahren, Zugangskanäle und verschiedene Übungen aus dem Bereich Achtsamkeit; Psychoedukation von Hochanspannung, Regulation und Dysregulation des autonomen Nervensystems.

Symptommanagement bei Selbstverletzungen und anderen selbstschädigenden Handlungen; Erstellen von Notfallplänen und Ressourcenlisten

Aus dem Methoden Koffer der DBT-A nach Marsha Linehan: Skills-Ketten, Stresstoleranz-Skills, Einsatz von Wochenprotokollen, Diary-Card und anderen Methoden zur Selbstbeobachtung bezogen auf Anspannung und dysfunktionalen Verhaltensweisen. Umgang mit Suizidalität; Erstellen eines Notfallplans. Neurobiologische Ausgangsbedingungen und neuere Forschungsergebnisse bezogen auf Selbstverletzung.

Ressourcenaktivierung

Liste positiver Live Events unter Einbezug der Ressourcen, die aus der Traumatisierung entstanden sind, und Skalierung (nach Lutz Besser); Biografiearbeit mit Pflege und Heimkindern, Stärkung der Resilienz, imaginative Übungen wie innere Helfer, Baumübung, Lichtstrom, Herausarbeiten der individuellen Bewältigungsstrategien etc.

Referentin: Iris Schulte-Pankoke

MODUL 3

Überblick über die Behandlung akuter Traumatisierungen und Krisenintervention

Block III-1:

Termin: 14.01.2023 (8 UE)

Wesentliche Inhalte:

- Diagnostik und Behandlung von Akuter Belastungsreaktion/-störung
Unterschiede DSM-5 und ICD-11

- Darstellung der AWMF-S2- Leitlinie "Diagnostik und Behandlung von akuten Folgen psychischer Traumatisierung": Darstellung der Vorgehensweisen, Information zu existierenden Manualen und zum Stand der Wirksamkeit verschiedener Verfahren
- Akute Traumatisierung: Phasenverlauf und Symptomatik, Begriffsklärungen und Vorstellung der Konzepte der „psychologischen Erste Hilfe“ (PEH) und "Psychosozialen Notfallversorgung" (PSNV) in präklinischen Kontexten.
 - Differenzierung von Psychosozialer Notfallversorgung; Krisenintervention und Psychotherapie bei Akuter Belastungsreaktion/-störung
 - Phasenverlauf und Erscheinungsbilder akuter Traumatisierungen
 - Traumaspezifische Krisenintervention (u. a. bei Großschadensereignissen)
 - Kenntnisse über Schutz-und Risikofaktoren
 - Verhinderung von Folgetraumatisierungen, kritischer Einsatz von Akutinterventionen (Evidenzbasis unter Berücksichtigung aktueller Metaanalysen)
- Grundlagen der Gesprächsführung mit akut belasteten Betroffenen mit dem Fokus Unterstützung natürlicher Verarbeitungsprozesse, Identifikation und Aktivierung von Ressourcen
- Traumaspezifische Beratung und Einbeziehung von Angehörigen bei akuten Belastungsreaktionen/-störungen
- Spezifische Anforderungen bei Kriseninterventionen vor Ort; Unterstützungsmaßnahmen in speziellen Betreuungskontexten:
 - Sofortmaßnahmen zur Herstellung äußerer Sicherheit und Sicherstellung sekundärer Versorgung
 - Akutversorgung/ -umgang mit Phänomenen akuter Belastungsreaktionen/-störungen
 - Spezifische Kompetenzen bei Interventionen vor Ort (aufsuchende Hilfe, Case-Management)
 - Akutpsychotherapie/ Akutversorgung
 - Therapeutisches Handeln zur Reduktion von akutem Stress
- Kenntnisse von Screeningverfahren im Bereich akuter Traumafolgestörungen, Risikoabschätzung/ Prognose für Entwicklung von Psychotrauma-Folgestörungen nach akuter Traumatisierung

Referent: Peter Liebermann

MODUL 4

Behandlung einfacher (non-komplexer) PTBS bei Kindern und Jugendlichen

Block IV-1: EMDR Standardtraining Teil 1

Termin: 24.-26.02.2023 (28 UE)

Wesentliche Inhalte:

Eye Movement Desensitization and Reprocessing (EMDR) gilt als eine der besten Behandlungsmethoden für die Posttraumatische Belastungsstörung und ist hierfür auch durch den GBA als Kassenleistung anerkannt. Darüber hinaus zeigen eine Vielzahl von

Studien, dass dieser psychotherapeutische Ansatz auch erfolgsversprechend bei anderen Störungsbildern wie z.B. bei Depressionen und Angststörung sein kann. Die Fortbildung entspricht den Anforderungen von EMDRIA Deutschland und der KV.

Geschichte und Wirkprinzip der EMDR-Methode, das Adaptive Informationsverarbeitungsmodell und die daraus abgeleitete Behandlungsplanung, das Konzept der Pathogenen Erinnerung, die 8 Phasen der EMDR-Therapie, Anamnese und Behandlungsplanung, Vorbereitung und Stabilisierung, Auswahl und Bewertung der zu bearbeitenden Erinnerung, Verankerung, Körpertest, Abschluss und Überprüfung der Behandlungsergebnisse, Grundsätze in der Arbeit mit Kognitionen, Stimulationsvarianten, Interventionsoptionen im Prozess, unterschiedliche Groundingtechniken und Stabilisierungsmöglichkeiten, Erprobung von verschiedenen Ressourcentechniken, Klassische EMDR-Behandlungsstrategien (Standard/Angst/Phobie/Trauma/), Lösungsfokussierte EMDR-Behandlungsstrategien, Forschungsüberblick zum Stand der Anwendungsmöglichkeiten von EMDR

Referent: Peter Liebermann

Block IV-2: EMDR – Kinder und Jugendliche Level 1

Behandlung einfacher (non-komplexer) PTBS bei Kindern und Jugendlichen

Termin: 03./04.03.2023 (16 UE)

Wesentliche Inhalte:

In diesem Seminar wird das Altersmodifizierte Standardprotokoll (ASP) (0-18 Jahre) vermittelt. Die Veranschaulichung erfolgt anhand von Therapievideos aus verschiedenen Altersgruppen. Daneben kommen neben konkreten Praxisbeispielen (Fallbeispiele) auch Kleingruppenübungen, Gruppendiskussionen und Elemente zur Selbsterfahrung zur Anwendung. Es soll u.a. erarbeitet werden, wie man das Kind zur Traumaarbeit motivieren und mit Vermeidung umgehen kann; wie man bei der individuellen Behandlungsplanung, in Supervision und Selbsterfahrung (EMDR Praktikum) vorgeht.

Referentin: Kerstin Stellermann-Strehlow

Block IV-3 (zubuchbar): Traumabezogene Spieltherapie

Termin: 25.-26.03.2022 (16 UE)

Wesentliche Inhalte:

Hierbei handelt es sich um ein von der Nürnberger Diplom-Psychologin und Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin Dorothea Weinberg entwickeltes psychotherapeutisches Konzept zur Behandlung komplexer Traumatisierungen bei Kindern.

Besonderheiten des „traumatischen Spiels“ im Vergleich zum „heilsamen Spiel“, mögliche Manifestationen Trauma-bezogener Phänomene im therapeutischen Prozess, Demonstration der wichtigsten Prinzipien und Interventionen anhand eines Videos aus dem Praxisalltag und im Anschluss Einübung an konkreten Fällen der TeilnehmerInnen.

Referentin: Heidi Zorzi

Block IV-4: Traumafockussierte Kognitiv-Behaviorale-Therapie (Tf-KBT)

Termin: 21.-22.04.2023 (16 UE)

Wesentliche Inhalte:

- Stand der Forschung
- Einweisung in die Diagnostik bei traumatischem Erleben, akuter Belastungsstörung, bei Posttraumatischer Belastungsstörung: Spezielle Diagnose-Instrumente bei Traumatisierung (UCLA, IBS-KJ, K-Sads)
- Beschreibung der ambulanten Therapie unter direkter Einbeziehung der Eltern und / oder der Bezugspersonen
- Praktische Übungen zu allen Komponenten der einzelnen Module der Tf-KVT unter Einbezug der Module der TF-CBTWeb

Referentin: Ina Dieffenbach

MODUL 5

Behandlung von chronifizierter PTBS mit komplexer komorbider Symptomatik bei Kindern und Jugendlichen

Block V-1: EMDR – Kinder- und Jugendliche Level 2

Termin: 28./29.04.2023 (16 UE)

Wesentliche Inhalte:

EMDR kreativ (Arbeit mit Narrativen, kreativen Materialien, Alpträumen und Symptomen), Vertiefung und Modifizierung des Altersmodifizierten Standardprotokolls (ASP), Aktive Techniken der Prozesssteuerung, Selbsterfahrung.

Referentin: Kerstin Stellermann-Strehlow

Block V-2 (zubuchbar): EMDR Standardtraining Teil 2

Termin: 07.-09.07.2023 (28 UE)

Wesentliche Inhalte:

Eye Movement Desensitization and Reprocessing (EMDR) gilt als eine der besten Behandlungsmethoden für die Posttraumatische Belastungsstörung und ist hierfür auch durch den GBA als Kassenleistung anerkannt. Darüber hinaus zeigt eine Vielzahl von Studien, dass dieser psychotherapeutische Ansatz auch erfolgversprechend bei anderen Störungsbildern sein kann. Das Standardtraining Teil 2 vertieft die im Teil 1 erworbenen Kenntnisse und hat einen Schwerpunkt auf der Behandlung komplexer Traumafolgestörungen. Es setzt die Teilnahme am Teil 1 voraus. Der Abschluss von Teil 1 und 2 sind die Voraussetzungen für den Erwerb der Zertifizierung bei EMDRIA Deutschland

Differenzierte Interventionsmöglichkeiten für den Einsatz von EMDR bei spezifischen Patient*innengruppen insbesondere bei Komplexer PTBS und Dissoziativen Störungen, Grundlagen und Vorgehensweisen für die Einschätzung, Erkennung und Regulation von dissoziativen- und Angstzuständen, Grundlagen und Verfahren zu Diagnose und Aufbau von Kompetenzen zu Affekttoleranz und -management, einschließlich herkömmlicher Stabilisierungsverfahren, sowie Methoden zur Indikationsstellung für solche Verfahren, fortgeschrittenes Affektmanagement, Ressourcenentwicklung und Installation Grundlagen und Vorgehensweisen zum Umgang mit „Störungen“ im Verarbeitungsprozess (Kognitives Einweben), Methoden zur Einschätzung von und des Umgangs mit selbst-verletzenden und spannungsreduzierenden Verhaltensweisen, Ergänzende EMDR-Protokolle (Umgekehrtes Standard Protokoll, EMD, CIPOS), EMDR bei Akuttraumata, Neuere Studien für die Wirksamkeit von EMDR bei verschiedenen Klient*innengruppen.

Referent: Peter Liebermann

Block V-3: PITT – KID I

Termin: 19.-20.08.2023 (16 UE)

Wesentliche Inhalte:

Vermittlung schonender Traumabehandlungs- und Konfrontationstechniken anhand des Manuals der PITT – KID von Dr. Luise Reddemann und Dr. Andreas Krüger; Theoretische Vorstellung des Einsatzes imaginativer und anderer kreativer Methoden für die Behandlung von Jungen und Mädchen mit komplexer PTBS – Symptomatik, Einübung einzelner Techniken.

Referentin: Iris Schulte-Pankoke

Block V-4: EMDR – Kinder und Jugendliche Level 3

Termin: 22./23.09.2023 (16 UE)

Wesentliche Inhalte:

Ressourcenarbeit, EMDR bei komplexen Traumafolgestörungen, EMDR bei Jugendlichen mit Störungen des Sozialverhaltens (MASTR-Manual), Individuelle Behandlungsplanung und Supervision.

Referentin: Kerstin Stellermann-Strehlow

Block V-5 (zubuchbar): PITT – KID II

Termin: 27./28.10.2023 (16 UE)

Wesentliche Inhalte:

Vertiefung Block V-3 PITT – KID I

Stabilisierung und Beziehungsgestaltung bei Entwicklungstraumata- Einbezug des Bezugssystems, Umgang mit ritualisierter Gewalt und Dissoziationen im Kindes und Jugendalter; Screentechnik; Teilearbeit mit Kindern; Hypnosystemische Techniken.

Referentin: Iris Schulte-Pankoke

MODUL 6

Vertiefungsmodul: Behandlung akuter Traumafolgestörungen

Block VI

Termin: 04./05.11.2023 (16 UE)

Wesentliche Inhalte:

- Vertiefung der nosologischen Konzepte in ICD-11 (Akute Belastungsreaktion) und DSM-5 (Akute Belastungsstörung) sowie deren Auswirkungen auf die Behandlung akut belasteter Kinder und Jugendlicher.
- Vertiefung AWMF-S2-Leitlinie: Psychische Erste Hilfe und spezifische Akutinterventionen für Kinder und Jugendliche
- Überblick über traumafokussierte Behandlungstechniken in den ersten 4 Wochen nach akuter Traumatisierung: Hilfreiche Sofortmaßnahmen, altersgerechte Psychoinformation, Unterstützung alters- und entwicklungsangepasster Bewältigungsstrategien, Traumaexposition
- Besonderheiten der Akutbetreuung und der psychosozialen Notfallversorgung durch abgestufte Unterstützungsangebote: Bearbeitung am Fallbeispiel unter Einsatz von Filmmaterial und Planspielelementen
- Auseinandersetzung mit besonderen Anforderungen an die Kommunikation
- Einblick in ein MANV-Konzept (Massenanfall an Verletzten) und die Einbindung der PSNV (Psychosozialen Notfallversorgung) in großen Schadenslagen
- Vertiefung: Psychoedukation für Angehörige
- Hinweise auf weiterführende professionelle Hilfsangebote in Akutsituationen (Komm- und Gehstruktur von Hilfen; Kostenträger; Angebotsstrukturen)
- Vertiefung: Umgang mit schwerwiegenden Symptomen (Dissoziation, Suizidalität) und Suchtmittelkonsum
- Kognitive Umstrukturierung und narrative Traumakonfrontation in der Frühinterventionen – zwischen Normalisierung und Veränderung
- Arbeit an Fallbeispielen

Referentin: Sabine Rau

MODUL 7

Selbsterfahrung und Psychohygiene

Block VII

Termin: 24.11.2023 (8 UE)

Wesentliche Inhalte:

Selbsterfahrung und Psychohygiene:

- Reflexion von potentieller sekundärer Traumatisierung und Burnout-Risiken
- Reflexion der eigenen therapeutischen Haltung und Abstinenz
- Verfahren & Methoden zum Selbstschutz & Psychohygiene für Behandler*innen

Referentin: Iris Schulte-Pankoke

MODUL 8

Supervision

Block VIII: Supervision

Termine: Durch das neue KJ-Curriculum der DeGPT hat sich die Form, in der die Supervisionsstunden abgeleistet werden müssen verändert. Sie sollen einzeln oder in kleinen Gruppen im Verhältnis 1:4 zu den Therapiesitzungen erfolgen. Das bedeutet, dass die Teilnehmer*innen, die eine DeGPT Zertifizierung anstreben, alle 4-6 Wochen einen Supervisionstermin brauchen.

Wesentliche Inhalte:

Supervision der Diagnostik und der Behandlungsplanung. Reflexion des Therapieverlaufs, Reflexion der Traumaexposition u.a. anhand von Videoaufzeichnungen. Vorstellung eigener Fälle möglichst via Video; in Gruppen gemeinsame Reflexion über Indikation und Verlauf; Supervisorische Ergänzungen, Auffrischung von Theorie sowie spezifische Protokolle; Update in Bezug auf aktuelle Studien und Veränderungen in Bezug auf die erlernten Methoden.

Überblick über die Termine

Modul/Block	Termin (UE gesamt)	Referent*in
MODUL 1: <i>Theoretische Grundlagen, Diagnostik und Therapie von Traumfolgestörungen bei Kindern und Jugendlichen</i>		
Block I-1 Fr, 21.10.2022, 14-19Uhr, Sa, 22.10.2022, 9-20:30Uhr, So, 23.10.2022, 9-15Uhr (24UE)		
MODUL 2: <i>Entwicklungsangepasste Techniken zur Stabilisierung, Affektregulation und Ressourcenaktivierung</i>		
Block II-1	Fr/ Sa, 02./03.12.2022 Jeweils 9-17Uhr (16 UE)	Iris Schulte-Pankoke
MODUL 3: <i>Überblick über die Behandlung akuter Traumatisierungen und Krisenintervention</i>		
Block III-1	Sa, 14.01.2023 , 9-17Uhr (8 UE)	Peter Liebermann
MODUL 4: <i>Behandlung einfacher (non-komplexer) PTBS bei Kindern und Jugendlichen</i>		
Block IV-1	Fr-So, 24.-26.02.2023 Jeweils 9-18Uhr (28 UE)	Peter Liebermann
Block IV-2	Fr/Sa, 03./04.03.2023, Jeweils 9-17Uhr (16 UE)	Kerstin Stellermann-Strehlow
Block IV-3 Zusatzangebot	Sa/So, 25./26.03.2023, Jeweils 9-17Uhr (16 UE)	Heidi Zorzi
Block IV-4	Fr/Sa, 21./22.04.2023, Jeweils 9-17Uhr (16 UE)	Ina Dieffenbach
MODUL 5: <i>Behandlung von chronifizierter PTBS mit komplexer komorbider Symptomatik bei Kindern und Jugendlichen</i>		
Block V-1	Fr/Sa, 28./29.04.2023, Jeweils 9-17Uhr (16 UE)	Kerstin Stellermann-Strehlow
Block V-2 Zusatzangebot	Fr-So, 07.-09.07.2023 Jeweils 9-18 Uhr (28 UE)	Peter Liebermann
Block V-3	Sa/So, 19./20.08.2023 Jeweils 9-17Uhr (16UE)	Iris Schulte-Pankoke
Block V-4	Fr/Sa, 22./23.09.2023 Jeweils 9-17Uhr (16 UE)	Kerstin Stellermann-Strehlow
Block V-5 Zusatzangebot	Fr/Sa, 27.-28.10.2023, Jeweils 9-17Uhr (16 UE)	Iris Schulte-Pankoke
MODUL 6: Vertiefungsmodul Behandlung akuter Traumafolgestörungen		
Block VI-1	Sa/So, 04./05.11.2023, Jeweils 9-17Uhr (16UE)	Sabine Rau

MODUL 7: Selbsterfahrung und Psychohygiene

Block VII-1	Fr, 24.11.2023, 9-17Uhr (8 UE)	Iris Schulte-Pankoke
--------------------	--------------------------------	----------------------

MODUL 8: Supervision

Block VIII	Termine werden individuell vereinbart (im Verhältnis 1:4; gesamt: 20UE)	Verschiedene Supervisor*innen
-------------------	--	--------------------------------------

Abschluss und Zertifikat der Fortbildung

Das Curriculum der DGVT e.V. ist von der Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie e.V. (DeGPT) als Zusatzqualifikation „Spezielle Psychotraumatherapie mit Kindern und Jugendlichen“ zertifiziert.

Für den Erhalt des DeGPT-Zertifikates sind folgende Leistungen nötig:

- Besuch des Basiscurriculums (Modul 1-5, 7 & 8) im Umfang von mindestens 140 Stunden, davon 20 UE Supervision im Verhältnis 1:4 zu den Therapiesitzungen
- Besuch eines von drei optionalen Vertiefungsmodulen hier im Curriculum angeführt: „Behandlung akuter Traumafolgestörungen“ (Modul 7) im Umfang von 16 Stunden.
- Abschlusskolloquium: Kollegiales fallbezogenes Gespräch mit Dokumentation der Prüfungsthemen in einem stichpunktartigen Protokoll.

Als Voraussetzungen für die Zulassung zum Abschlusskolloquium sind 4 supervidierte und dokumentierte Behandlungsfälle (Kurzfassung - 4-6 Seiten) mit unterschiedlichen Störungsbildern (Vollbild PTBS, komplexe Traumatisierung u.a. nach frühen Kindheitstrauma Behandlungsstunden, und - wenn möglich - Akuttraumatisierung) einzureichen, von denen alle Behandlungsfälle eine volle Diagnostik (einschließlich mindestens 2 traumaspezifischer Testverfahren) beinhalten müssen und 2 dem Abschlusskolloquium zugrunde gelegt werden. Vorzugsweise sollten die Fälle videodokumentiert und supervidiert sein. Insgesamt müssen mindestens 50 traumatherapeutische Behandlungsstunden absolviert und dokumentiert worden sein (dies beinhaltet auch Stunden mit Angehörigen).

Vergleichen Sie hierzu bitte das Curriculum der DeGPT „Spezielle Psychotraumatherapie mit Kindern und Jugendlichen“ in der überarbeiteten Fassung von 2020 unter:

https://www.degpt.de/DeGPT-Dateien/DeGPT_Curriculum_Spezielle%20PT%20KJ%202020_1.pdf

<https://www.degpt.de/curricula/spezielle-psychotraumatherapie-mit-kindern-und-jugendlichen.html>

Um an der DGVT-Seminarreihe teilzunehmen, müssen alle Blöcke (bis auf die drei zu buchbaren Blöcke) gebucht werden. Teilnahmebescheinigungen der DGVT Fort- und Weiterbildung sowie der Psychotherapeutenkammer werden pro besuchtes Seminar vergeben. Zusätzlich besteht die Möglichkeit zur **EMDR-Ausbildung**. Die Voraussetzungen für die Zertifizierung als EMDR-Therapeut*in für Kinder und Jugendliche (EMDRIA) können unter www.emdria.de eingesehen werden. Für die EMDRIA Zertifizierung im Rahmen der Reihe ist der Besuch des Zusatzmoduls Block V-2 (EMDR-Standardtraining Teil 2, Liebermann), oder ein entsprechender Nachholtermin, notwendig.

Die Fortbildung in der Übersicht

Träger der Fortbildung	DGVT Fort- und Weiterbildung																														
Lehrgangsheitung	Iris Schulte-Pankoke Die Lehrgangsheitung berät gerne in inhaltlichen Fragen. Vermittelt wird der Kontakt über die DGVT Fort- und Weiterbildung.																														
Veranstaltungsort	SIA Systemisches Institut für Achtsamkeit, Friedelstraße 40, 12047 Berlin, Deutschland, https://sia-berlin.com/ ; einige Termine in abweichenden Veranstaltungsorten in Berlin																														
Umfang der Fortbildung	<p>Der Lehrgang ist modular aufgebaut und kann sowohl als Gesamtfortbildung gebucht werden, als auch die einzelnen Veranstaltungen. Darüber hinaus werden drei Zusatzseminare angeboten, welche zusätzlich/unabhängig von der Seminarreihe gebucht werden können.</p> <p>Für das DeGPT Zertifikat sind nötig: der Besuch von Seminaren im Umfang von mindestens 140 UE (beinhaltet 20 UE Supervision, bestimmte Inhalte müssen absolviert werden, s. Punkt „Zertifikat und Teilnahmebescheinigung“) sowie das Vertiefungsmodul „Behandlung akuter Traumafolgestörungen“ (im Umfang von 16UE), Nachweis von vier supervidierten Fällen, vier schriftliche Fallberichte (4-6 Seiten) vorzugsweise videodokumentiert. Insgesamt müssen 50 traumatherapeutische Behandlungsstunden absolviert und dokumentiert worden sein (beinhaltet auch Stunden mit Angehörigen/Bezugspersonen). Es besteht zudem die Möglichkeit zur EMDR-Ausbildung (EMDR-Therapeut*in für Kinder und Jugendliche; EMDRIA-Zertifizierung).</p>																														
Teilnahmegebühren	<p>Gesamtpreis für Seminarreihe (180 UE): 3.300,- Euro (DGVT-Mitglied) 3.700,- Euro (Nicht-Mitglied)</p> <p>Einzelpreis für Zusatzangebote: 16UE: 292,- Euro (DGVT-Mitglied); 330,- Euro (Nicht-Mitglied) 28 UE: 685,- Euro (DGVT-Mitglied); 735,- Euro (Nicht-Mitglied)</p>																														
Veranstaltungstermine	<p>Seminare chronologisch nach Datum (Inhalte s. oben):</p> <table> <tbody> <tr> <td>Block I-1:</td> <td>21.-23.10.2022 (24 UE) im Hotel Grenzfall in Berlin</td> </tr> <tr> <td>Block II-1:</td> <td>02./03.12.2022 (16 UE) im SIA Berlin</td> </tr> <tr> <td>Block III-1</td> <td>14.01.2023 (8 UE) im SIA Berlin</td> </tr> <tr> <td>Block IV-1</td> <td>24.-26.02.2023 (28 UE) im Hotel Grenzfall in Berlin</td> </tr> <tr> <td>Block IV-2</td> <td>03./04.03.2023 (16 UE) im SIA Berlin</td> </tr> <tr> <td>Block IV-3:</td> <td>25./26.03.2023 (16 UE) im SIA Berlin (Zubuchbar)</td> </tr> <tr> <td>Block IV-4:</td> <td>21./22.04.2023 (16 UE) im SIA Berlin</td> </tr> <tr> <td>Block V-1:</td> <td>28./29.04.2023 (16 UE) im SIA Berlin</td> </tr> <tr> <td>Block V-2:</td> <td>07.-09.07.2023 (28 UE) im SIA Berlin (Zubuchbar)</td> </tr> <tr> <td>Block V-3:</td> <td>19./20.08.2023 (16 UE) im SIA Berlin</td> </tr> <tr> <td>Block V-4:</td> <td>22./23.09.2023 (16 UE) im SIA Berlin</td> </tr> <tr> <td>Block V-5:</td> <td>27.-28.10.2023 (16 UE) im SIA Berlin (Zubuchbar)</td> </tr> <tr> <td>Block VI-1:</td> <td>04./05.11.2023 (16 UE) im SIA Berlin</td> </tr> <tr> <td>Block VII-1:</td> <td>24.11.2023 (8 UE) im SIA Berlin</td> </tr> <tr> <td>Block VII:</td> <td>Supervisionstermine werden individuell vereinbart (1:4)</td> </tr> </tbody> </table>	Block I-1:	21.-23.10.2022 (24 UE) im Hotel Grenzfall in Berlin	Block II-1:	02./03.12.2022 (16 UE) im SIA Berlin	Block III-1	14.01.2023 (8 UE) im SIA Berlin	Block IV-1	24.-26.02.2023 (28 UE) im Hotel Grenzfall in Berlin	Block IV-2	03./04.03.2023 (16 UE) im SIA Berlin	Block IV-3:	25./26.03.2023 (16 UE) im SIA Berlin (Zubuchbar)	Block IV-4:	21./22.04.2023 (16 UE) im SIA Berlin	Block V-1:	28./29.04.2023 (16 UE) im SIA Berlin	Block V-2:	07.-09.07.2023 (28 UE) im SIA Berlin (Zubuchbar)	Block V-3:	19./20.08.2023 (16 UE) im SIA Berlin	Block V-4:	22./23.09.2023 (16 UE) im SIA Berlin	Block V-5:	27.-28.10.2023 (16 UE) im SIA Berlin (Zubuchbar)	Block VI-1:	04./05.11.2023 (16 UE) im SIA Berlin	Block VII-1:	24.11.2023 (8 UE) im SIA Berlin	Block VII:	Supervisionstermine werden individuell vereinbart (1:4)
Block I-1:	21.-23.10.2022 (24 UE) im Hotel Grenzfall in Berlin																														
Block II-1:	02./03.12.2022 (16 UE) im SIA Berlin																														
Block III-1	14.01.2023 (8 UE) im SIA Berlin																														
Block IV-1	24.-26.02.2023 (28 UE) im Hotel Grenzfall in Berlin																														
Block IV-2	03./04.03.2023 (16 UE) im SIA Berlin																														
Block IV-3:	25./26.03.2023 (16 UE) im SIA Berlin (Zubuchbar)																														
Block IV-4:	21./22.04.2023 (16 UE) im SIA Berlin																														
Block V-1:	28./29.04.2023 (16 UE) im SIA Berlin																														
Block V-2:	07.-09.07.2023 (28 UE) im SIA Berlin (Zubuchbar)																														
Block V-3:	19./20.08.2023 (16 UE) im SIA Berlin																														
Block V-4:	22./23.09.2023 (16 UE) im SIA Berlin																														
Block V-5:	27.-28.10.2023 (16 UE) im SIA Berlin (Zubuchbar)																														
Block VI-1:	04./05.11.2023 (16 UE) im SIA Berlin																														
Block VII-1:	24.11.2023 (8 UE) im SIA Berlin																														
Block VII:	Supervisionstermine werden individuell vereinbart (1:4)																														
Zeiten	<p>Siehe <i>Terminüberblick S.10/11</i></p> <p>Bei Seminaren mit 8 und 16 UE: jeder Veranstaltungstag 09:00 – 17:00 Uhr</p>																														

	Bei Seminaren mit 18 UE: jeder Veranstaltungstag 09:00 – 18:00 Uhr Bei dem Seminar mit 28 UE: jeder Veranstaltungstag 09:00 – ca. 18:00 Uhr
Fortbildungspunkte	Ein Antrag bei der Landespsychotherapeutenkammer wird gestellt. In der Regel beträgt die Anzahl der Fortbildungspunkte mindestens die Anzahl der Unterrichtseinheiten.
Kursnummer und Stichwort	Kurs-Nr. 62237 Psychotraumatologie KiJu Berlin 22/23
Anmeldung	Online: www.dgvt-fortbildung.de Dem Curriculum ist ein Anmeldeformular beigefügt, mit dem Sie sich zur Fortbildung anmelden. Ihre Anmeldung gilt als verbindlich, wenn uns neben dem ausgefüllten Anmeldeformular auch die unterzeichnete und ausgefüllte Einzugsermächtigung vorliegt. Mit der Anmeldung erkennen Sie die hier genannten Teilnahmebedingungen an. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt.
Rücktritt	In schriftlicher Form oder per Fax bis zu 8 Wochen vor Kursbeginn unter Einzug einer Bearbeitungsgebühr von 50,- €. Bei späterem Rücktritt wird die gesamte Gebühr einbehalten. Nähere Bestimmungen hierzu finden Sie auf dem Anmeldeformular.
Wichtig!	Wir freuen uns sehr, Ihnen nun auch wieder Präsenzseminare anbieten zu können. Bitte beachten Sie, dass es u.a. aufgrund des anhaltenden Pandemiegeschehens weiterhin zu kurzfristigen Absagen kommen kann, z.B. wenn Referent*innen erkranken. Sie erhalten in diesem Fall Ihre Teilnahmegebühren in voller Höhe rückerstattet. Beachten Sie, dass wir jedoch keine weiteren Kosten (wie z.B. Reise, Unterkunft) erstatten. Aus diesem Grund empfehlen wir bei der Buchung auf kurzfristig stornierbare Angebote zurückzugreifen.
Zahlungsmodalitäten	Die Bezahlung erfolgt in Raten über die Einzugsermächtigung .
AGB	Die allgemeinen Geschäftsbedingungen können Sie einsehen unter www.dgvt-fortbildung.de

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eintreffens berücksichtigt.

Wir behalten uns evtl. notwendige Terminänderungen vor, sind aber bemüht diese zu vermeiden. Bitte beachten Sie, dass wir keine Hotelbuchungen durchführen.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zu den üblichen Telefonsprechzeiten der DGVT Fort- und Weiterbildung zur Verfügung.